



# Daiichi Sankyo Europe GmbH

München

## Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.04.2024 bis zum 31.03.2025

Zusammengefasster Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. April 2024 bis 31. März 2025

### 1. Grundlagen des Konzerns

Die Daiichi Sankyo Europe GmbH (kurz: DSE) ist ein europäischer Teilkonzern mit Sitz in München in der Zielstattstr. 48. Als eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Daiichi Sankyo Co., Ltd., Tokio, Japan, hält die DSE direkt und indirekt hundertprozentige Beteiligungen an Vertriebsgesellschaften sowie einer Grundstücksgesellschaft. Selbst hergestellte pharmazeutische Fertigerzeugnisse und pharmazeutische Handelswaren werden durch die Konzerngesellschaften auf eigene Rechnung veräußert.

Gegenüber der japanischen Muttergesellschaft sowie Schwestergesellschaften werden Dienstleistungen im Bereich der Auftragsfertigung, Forschung und Entwicklung sowie Marketing und Vertrieb erbracht. Forschungs- und Entwicklungsstandorte werden in Martinsried bei München, in Pfaffenhofen sowie in Paris unterhalten.

Der Konzern vermarktet Produkte anderer Pharmafirmen (Lizenzprodukte).

Die Forschungs- und Entwicklungskosten des Konzerns entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	2024/25	2023/24
Gesamtkosten Forschung & Entwicklung	121.202	91.318
Kostenweiterbelastungen (Umsatzkosten)	-104.417	-83.801
Forschungs- und Entwicklungskosten	16.785	7.517

Im Jahresdurchschnitt wurden im Bereich Forschung und Entwicklung 525 Mitarbeiter (Vorjahr 418) beschäftigt.

### 2. Wirtschaftsbericht

#### 2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

2024 wuchs der weltweite Pharmamarkt auf Dollarbasis um rund +7,6 %. Das europäische Segment (29 Länder) steigerte sich um rund 9,1 %.

Quelle: IQVIA Analytics Link, 20.05.2025

Der europäische Teilkonzern wird durch die Tochterunternehmen in den meisten west- und nordeuropäischen Ländern sowie in der Türkei und Kanada vertreten. Zusätzlich werden die Produkte aufgrund der Zusammenarbeit mit externen Lizenznehmern und Vertriebspartnern in fast allen europäischen Märkten sowie in einer Vielzahl von Ländern außerhalb Europas vertrieben.



Daiichi Sankyo ist hierbei im kardiovaskulären sowie im Onkologie-Bereich tätig und spielt im Markt eine wesentliche Rolle bei Antikoagulanzen sowie Hypercholesterinämie und gemischter Dyslipidämie.

Seit 2021 wurde das erste Onkologie-Produkt Enhertu, das Antikörper-Wirkstoff-Konjugat (ADC) [fam-] Trastuzumab Deruxtecan, in fast allen europäischen Ländern eingeführt. Seit dem letzten Geschäftsjahr wurde Vanflyta, ebenfalls ein Krebsarzneimittel zur Behandlung von Erwachsenen, bei denen eine akute myeloische Leukämie (AML) diagnostiziert wurde, in der EU zugelassen und in den meisten europäischen Ländern gelauncht.

## 2.2. Geschäftsverlauf

Ursächlich für den Geschäftsverlauf waren Umsätze aus dem Verkauf von Pharmaprodukten.

Die Umsätze stiegen gegenüber dem Vorjahr. Im Wesentlichen trugen Enhertu, Lixiana sowie Nilemdo und Nustendi zum Umsatzanstieg bei.

Nach dem europäischen Patentablauf von Olmesartan im Februar des Jahres 2017 waren für dieses Produkt weiterhin fallende Umsätze zu verzeichnen.

## 2.3. Darstellung wesentlicher Abweichungen der wirtschaftlichen Lage zum Berichtszeitpunkt gegenüber den Planwerten

Der europäische Teilkonzern wird über den Jahresüberschuss vor Finanzergebnis und Steuern sowie über die Umsatzerlöse gesteuert.

Die Umsatzerlöse sind entsprechend der Prognose stark angestiegen.

Das Konzernergebnis vor Finanzergebnis und Steuern ist entgegen der Prognose nur stark angestiegen.

Die Mitarbeiterzahlen sind wie prognostiziert stark angestiegen.

## 2.4. Ereignisse und Entwicklungen, die für die Ertragslage im Geschäftsjahr ursächlich waren

Die Ertragslage wurde durch die in 2.2. erwähnte Entwicklung von Lixiana und Enhertu sowie Nilemdo und Nustendi positiv beeinflusst.

## 2.5. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Anzahl der durchschnittlich im Geschäftsjahr beschäftigten Mitarbeiter:

	2024/25	2023/24
Produktion	480	389
Marketing und Vertrieb	1.746	1.584
Verwaltung	418	324
Forschung und Entwicklung	525	418
Summe	3.169	2.715

## 2.6. Darstellung, Analyse und Beurteilung der Lage des Konzerns

Der Berichtszeitraum repräsentiert das Geschäftsjahr vom 1. April 2024 bis 31. März 2025. Zum Zwecke der Darstellung der Ergebnisentwicklung wird ein Vergleich mit dem Vorjahr vorgenommen.



---

## 2.6.1. Ertragslage

Im aktuellen Geschäftsjahr verzeichnete der Konzern einen Konzernjahresüberschuss in Höhe von TEUR 68.801 (Vj. TEUR 42.205).

Ursächlich waren im Wesentlichen die nachfolgenden Entwicklungen:

Die Produktsatzerlöse sind im aktuellen Jahr um TEUR 473.593 (+24 %) auf TEUR 2.407.357 angestiegen. Der Konzern konnte mit den Produkten Lixiana, Nilemdo und Nustendi sowie mit dem Produkt Enhertu einen wesentlichen Umsatzanstieg aufgrund steigender Nachfrage erzielen.

Die Umsatzerlöse der generischen Olmesartan-Produktfamilie sind auch im aktuellen Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr rückläufig.

Die Umsatzerlöse aus Dienstleistungen haben sich um TEUR 90.606 auf TEUR 575.182 erhöht.

Die Herstellungskosten der Produktsatzerlöse haben um TEUR 430.926 (+21 %) zugenommen. Ursächlich waren hierbei im Wesentlichen die gestiegenen Verkaufsmengen der Produkte Lixiana, Nilemdo, Nustendi und Enhertu.

Die Vertriebskosten haben sich um TEUR 39.993 auf TEUR 250.820 erhöht. Dies ist auf gestiegene Mitarbeiterzahlen und damit verbundene Personalkosten zurückzuführen. Daneben fielen aber auch höhere Aufwendungen für die Vermarktung unseres bestehenden Produktportfolios an.

Auch die Forschungs- und Entwicklungskosten sind aufgrund höherer Mitarbeiterzahlen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 9.268 auf TEUR 16.785 angestiegen.

Die Verwaltungskosten sind um TEUR 24.100 auf TEUR 92.554 gestiegen. Auch hier waren die höheren Personalkosten aufgrund des Aufbaus von Mitarbeiterzahlen, aber auch höhere IT-Aufwendungen sowie Aufwendungen für Beratungskosten, Zeitarbeiter und Dienstleistungen ursächlich.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um TEUR 11.395 zurückgegangen und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um TEUR 24.775 angestiegen.

Die Hauptursache für beide Veränderungen resultiert aus den Transferpreisanpassungen der Muttergesellschaft. Im Vorjahr lagen diesbezüglich Erträge in Höhe von TEUR 10.822 und Aufwendungen in Höhe von TEUR 2.106 vor, während die Transferpreisanpassungen im aktuellen Geschäftsjahr zu Aufwendungen in Höhe von TEUR 27.137 führten.

Die Zins- und sonstigen finanziellen Erträge sind um TEUR 8.161 auf TEUR 25.129 gestiegen, was im Wesentlichen auf Zinserträge aus gegenüber dem Vorjahr höheren Festgeldanlagen zurückzuführen ist.

Die Zinsaufwendungen und sonstigen finanziellen Aufwendungen sind um TEUR 6.266 auf TEUR 32.775 gestiegen. Die wesentliche Ursache liegt in höheren Zinsaufwendungen, die aus einem negativen Bankbestand resultieren.

Die laufenden Ertragssteueraufwendungen verringerten sich um TEUR 6.743 auf TEUR 29.829. Ursächlich sind das zu versteuernde Einkommen der DSE und ihrer Tochtergesellschaften. Die DSE verzeichnete hierbei einen steuerlichen Verlust im aktuellen Geschäftsjahr.

Der Konzern weist im aktuellen Geschäftsjahr latente Steueraufwendungen in Höhe von TEUR 1.795 aus. Im Vorjahr lagen latente Steuererträge in Höhe von TEUR 5.252 vor. Die Veränderung resultiert analog zum Vorjahr aus Effekten der Zwischengewinneliminierung.

Aufgrund der Hyperinflation in der Türkei war die Türkische Landesgesellschaft auch im aktuellen Geschäftsjahr verpflichtet, IAS 29 "Rechnungslegung in Hyperinflationen" anzuwenden.

Die Bewertungseffekte aus der Indexierung der nicht monetären Bilanzpositionen sowie der Gewinn- und Verlustrechnung unterjährig sowie zum Bilanzstichtag saldieren sich zu einem Verlust in Höhe von TEUR 4.045, welcher gemäß den Anforderungen des IAS 29 separat ausgewiesen wurde.

## 2.6.2. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Daiichi Sankyo Europe Gruppe ist um 26 % auf TEUR 3.680.960 gestiegen.

Die Aktivseite war von folgenden wesentlichen Veränderungen beeinflusst:

Die Sachanlagen erhöhten sich um TEUR 172.467 (+45 %). Analog zu den drei vorherigen Jahren ist dies auf die laufenden Investitionstätigkeiten in Gebäude und Produktionsanlagen am Standort Pfaffenhofen zurückzuführen. Hier erweitern wir im Wesentlichen unsere Produktions- und Forschungskapazitäten für unsere Onkologieprodukte sowie für unser weiteres zukünftiges Produktportfolio.

Die immateriellen Vermögenswerte verminderten sich aufgrund planmäßiger Abschreibungen um 12 % auf TEUR 265.676.

Die Nutzungsrechte erhöhten sich um 6 % auf TEUR 81.284. Hierbei waren im Wesentlichen neue und verlängerte Gebäudemietverträge sowie PKW-Leasingverträge die Ursache.



Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte verzeichneten einen Anstieg in Höhe von TEUR 42.336 auf TEUR 67.385. Der Grund für den Anstieg liegt im Wesentlichen in einer langfristigen Forderung gegenüber Gesundheitsbehörden aus Preisfestsetzungsverfahren.

Die Planvermögensüberschüsse verminderten sich um 33% auf TEUR 13.613, was im Wesentlichen auf einen Rückgang der Einzahlungen in das Planvermögen sowie Entnahmen aus dem Planvermögen bei gleichzeitig gestiegenem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zurückzuführen ist.

Die Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente erhöhten sich um 50 % auf TEUR 656.720. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Kapitalrücklage durch die japanische Muttergesellschaft in Höhe von TEUR 400.000 zurückzuführen.

Die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum einen stichtagsbedingt und zum anderen aufgrund der gestiegenen Umsatzerlöse in Europa um 12 % auf TEUR 713.364 gestiegen. Die Vorratsbestände sind nachfragebedingt um 28 % auf TEUR 1.179.149 gestiegen.

Die Ertragsteuerforderungen sind mehr als überproportional von TEUR 2.488 auf TEUR 17.479 gestiegen. Der Grund für den Anstieg liegt im Wesentlichen an den Steuervorauszahlungen sowie höheren anrechenbaren Kapitalertragsteuern und Solidaritätszuschlägen der DSE.

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte sind im Wesentlichen aufgrund gestiegener Vorsteuererstattungsansprüche um 28% auf TEUR 102.959 gestiegen.

Auf der Passivseite haben folgende Sachverhalte zu wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr geführt:

Die Pensionsrückstellungen sind um 52% auf TEUR 5.440 gestiegen. Diese Entwicklung resultiert daraus, dass das Planvermögen nicht in gleicher Höhe wie die leistungsorientierte Verpflichtung angestiegen ist und somit ein niedrigerer Finanzierungsstatus verglichen zum Vorjahr vorliegt.

Der langfristige Anteil der Restrukturierungsrückstellungen der französischen Tochtergesellschaft Daiichi Sankyo France S.A.S wurde in die kurzfristig fälligen sonstigen Rückstellungen umgegliedert, was den Rückgang der sonstigen langfristigen Rückstellungen um 27% auf TEUR 3.121 wesentlich beeinflusst hat.

Die langfristigen Leasingverbindlichkeiten haben sich aufgrund neuer und verlängerter Gebäudemietverträge sowie PKW-Leasingverträge um 2% auf TEUR 64.445 erhöht.

Der Rückgang der sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten von TEUR 16.994 auf TEUR 14.067 ist im Wesentlichen auf die Auflösung von passiven Rechnungsabgrenzungsposten von Lizenzverträgen zurückzuführen.

Die kurzfristigen sonstigen Rückstellungen sind um 64 % auf TEUR 15.054 angestiegen. Die wesentlichen Effekte resultieren zum einen aus der Umgliederung der langfristigen Restrukturierungsrückstellung der Daiichi Sankyo France S.A.S in die kurzfristigen sonstigen Rückstellungen. Zum anderen sind die Rückstellungen für sonstige Steuern und Abgaben umsatzbedingt gestiegen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern sind um 65% auf TEUR 5.595 zurückgegangen. Der Grund liegt an niedrigeren zu versteuernden Ergebnissen der DSE und ihrer Tochtergesellschaften.

Die kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten sind aufgrund der im Vorjahr neu abgeschlossenen Gebäudemietverträge sowie PKW-Leasingverträge um 23% auf TEUR 19.952 gestiegen.

Die sonstigen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich um 57% auf TEUR 475.324. Dieser Anstieg resultiert analog zu den zwei Vorjahren im Wesentlichen aus einer Zunahme der kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten auf dem Notional Pooling Bankkonto, über welches DSE und die japanische Muttergesellschaft ihre gegenseitigen Zahlungsansprüche ausgleichen. Die Verpflichtung wird unterjährig immer wieder aufgrund der gegenseitigen Zahlungsansprüche ausgeglichen, jedoch besteht am Bilanzstichtag erneut ein negativer Banksaldo, welcher gegenüber dem Vorjahr höher ist und sich wesentlich auf den Anstieg der kurzfristigen finanziellen Verpflichtungen ausgewirkt hat.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen im Wesentlichen stichtagsbedingt um TEUR 104.878 auf TEUR 1.141.690 an. Die in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthaltenen Rabattverpflichtungen sind hingegen um TEUR 114.708 zurückgegangen und haben somit den Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wesentlich reduziert. Der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Rabattverpflichtungen resultiert aus vertraglich abgeschlossenen Erstattungsvereinbarungen und damit verbundenen Berichtigungen.

Die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten stiegen um 21 % auf TEUR 142.172 an.

Ursächlich waren im Wesentlichen höhere Personalverbindlichkeiten sowie höhere Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern und Abgaben sowie Umsatzsteuerverbindlichkeiten.

Darüber hinaus gab es keine nennenswerten Transaktionen, die sich wesentlich auf die Passiva ausgewirkt haben.

Die Eigenkapitalquote des Konzerns ist von 34 % auf 39 % gestiegen, was unter anderem auf die Erhöhung der Kapitalrücklage um TEUR 400.000 durch die japanische Muttergesellschaft zurückzuführen ist, um die Liquidität für die großen Investitionen in den Produktions- und Forschungsstandort Pfaffenhofen sowie für das Tagesgeschäft zu sichern.

Daneben sind die Gewinnrücklagen um 15 % bzw. TEUR 40.080 angestiegen. Der Anstieg betrifft einerseits den Übertrag des Jahresüberschusses des Vorjahres in Höhe von TEUR 42.205 und zum anderen die ergebnisneutralen Bewertungseffekte aus der Anwendung von IAS 29 "Rechnungslegung in Hyperinflationländern" in Höhe von TEUR 3.467. Die Effekte aus der Bewertung der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen reduzierten die Gewinnrücklagen um TEUR 5.592.

Die Fremdwährungsumrechnung der Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften reduzierte den Fremdwährungsausgleichsposten im Eigenkapital um TEUR 2.312. Positiv wirkte sich der starke Anstieg des Jahresüberschusses um 63% auf TEUR 68.801 aus. Die Ursachen für den Anstieg des Jahresüberschusses können den Erläuterungen zur Ertragslage des Konzerns in Kapitel 2.6.1. entnommen werden.



Die Daiichi Sankyo Europe-Gruppe verfügt zum Bilanzstichtag 31. März 2025 über Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von TEUR 656.720.

Der Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit ist im aktuellen Geschäftsjahr negativ. Die negative Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus dem starken Anstieg des Vorratsvermögens.

Darüber hinaus wirkten sich die gezahlten Ertragsteuern sowie Zinsen auf Darlehensverbindlichkeiten, die Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Vermögenswerte und auch die im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringere Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aus.

Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit ist erneut negativ aufgrund der hohen Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen. Die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte haben sich ebenfalls negativ auf den Cash Flow ausgewirkt, fielen aber im Vergleich zum Vorjahr deutlich niedriger aus.

Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit ist weiterhin positiv und gegenüber dem Vorjahr überproportional angestiegen. Positiv wirkten sich die Erhöhung der Kapitalrücklage durch die Muttergesellschaft in Höhe von TEUR 400.000 sowie der Anstieg der finanziellen Bankverbindlichkeiten auf dem globalen Cash Pool-Konto, in welchem die DSE sowie ihre Muttergesellschaft ihre gegenseitigen Zahlungsansprüche ausgleichen, aus.

Unter Berücksichtigung der positiven Effekte aus Wechselkursveränderungen in Höhe von TEUR 361 ergibt sich eine positive absolute Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von TEUR 218.884.

### **2.6.3. Beurteilung der Geschäftsführung zur Geschäftsentwicklung**

Die Gesamtentwicklung der Daiichi Sankyo Europe-Gruppe im Geschäftsjahr 2024/25 ist sehr positiv zu betrachten. Das Konzernergebnis vor Finanzergebnis und Steuern stieg von TEUR 88.374 auf TEUR 112.116 an und ist daher als sehr gut zu beurteilen. Die Marktentwicklungen der Produkte Enhertu, Nilemdo und Nustendi und Lixiana sind weiterhin erfolgreich.

### **2.6.4. Nachtragsbericht**

Es sind keine weiteren wesentlichen Ereignisse mit besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eingetreten.

## **3. Risiko-, Chancen- und Prognosebericht**

### **3.1. Risikobericht**

Im nachfolgenden Risikobericht wird das Risikomanagementsystem der Daiichi Sankyo Europe-Gruppe erläutert und es werden die wesentlichen Risiken dargestellt.

#### **3.1.1. Risikomanagementsystem der Daiichi Sankyo Europe-Gruppe**

Es ist die vorrangige Aufgabe des Risikomanagements, die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat über die gegenwärtige Risikosituation und die Existenz potenziell bestandsgefährdender Risiken zu informieren.

#### **3.1.2. Gesamtbeurteilung der Risiken / Vorjahresvergleich**

Während des Geschäftsjahres 2024/2025 wurden wesentliche Risiken identifiziert, die nachfolgend beschrieben sind.

##### **3.1.2.1. Strategische Risiken**

#### **Regulatorische, rechtliche und steuerliche Rahmenbedingungen**



Das wirtschaftliche Umfeld in Europa ist gekennzeichnet von zunehmendem politischem Druck auf Einsparungen in nationalen Gesundheits- und Sozialversicherungssystemen sowie Preisdruck als Folge der staatlichen Erstattungs-systeme, die preisgünstigere Generika gegenüber Markenprodukten bevorzugen. Dies kann sich nachteilig auf die Erstattungs- und Preisentscheidungen für die Daiichi Sankyo-Produkte auf den nationalen Märkten auswirken.

Regulatorische Änderungen werden kontinuierlich vor allem in den Schlüsselmärkten der Daiichi Sankyo Europe-Gruppe überwacht. Falls erforderlich, werden die Geschäftspläne je nach Ausmaß der staatlichen Eingriffe angepasst und es werden geeignete Maßnahmen getroffen, um überzeugende Beiträge für eine erfolgreiche Gegenargumentation zu liefern.

Aufgrund von Unsicherheiten in den Gesundheitssystemen stufen wir die Risiken analog zum Vorjahr als moderat ein.

## Marktdynamik

Patente sichern den Schutz unseres geistigen Eigentums für einen bestimmten Schutzzeitraum. Wenn dieser abläuft, geraten die Preise infolge der zunehmenden Konkurrenz durch Generika unter Druck. In gewissen Fällen genießen bestimmte Produkte einen Daten- und / oder Marketingschutz über die Dauer des Patentschutzes hinaus. Dieser Schutz ist jedoch begrenzt auf firmeneigene wissenschaftliche Produktdaten. Wenn Wettbewerber eigene wissenschaftliche Daten für deren Marktzulassung verwenden, kann der firmeneigene Daten- und / oder Marketingschutz keine Produktexklusivität über den Lebenszyklus des Patents hinaus sicherstellen.

Darüber hinaus besteht ein generelles Risiko, dass unsere Produkte gefälscht werden könnten. Diesem Risiko begegnen wir mit geeigneten Produktsicherheitssystemen.

Die Risiken werden als moderat eingestuft.

### 3.1.2.2. Operationale Risiken

## Medizinische / klinische Sicherheit & Pharmakovigilanz

Gesundheitsrisiken unserer Produkte werden entlang der gesamten Entwicklungs- und Wertschöpfungskette bewertet: Von der Forschung und Entwicklung, Produktion, Vertrieb und Verwendung durch den Patienten bis hin zur Vernichtung. Trotz umfangreicher Studien vor der Zulassung ist es während des gesamten Lebenszyklus eines Arzneimittels möglich, dass mit zunehmender Patientenzahl zusätzliche "unerwünschte Arzneimittelwirkungen" gemeldet werden. Dadurch könnte sich das Sicherheitsprofil eines Arzneimittels ändern, was -neben eventuellen gesundheitlichen Folgen für die Patienten -einen wesentlichen Einfluss auf unsere Reputation, die Preisgestaltung, Kostenerstattung und zukünftige Umsätze haben könnte.

Innerhalb der Daiichi Sankyo Europe-Gruppe existieren klar definierte Prozesse für die Überwachung und den Umgang mit gemeldeten unerwarteten Arzneimittelnebenwirkungen. Die Produktion sowie die Vertriebsprozesse unterliegen den höchsten Qualitätsansprüchen und werden intern sowie extern überprüft.

Trotz unserer Qualitätskontrollen und qualitätssichernden Prozesse schätzen wir das Risiko als hoch ein, da bei einer moderaten Wahrscheinlichkeit hohe Auswirkungen zu erwarten wären.

## Ausfallsicherheit von Produktion und Lieferkette

Als Hersteller und Vertreiber von pharmazeutischen Produkten gilt es, in höchstem Maße die Fähigkeit zur Herstellung unserer Produkte und die Versorgung des Marktes sicherzustellen.

Durch laufende Kontrollen und Fortentwicklung von Prozessen zur Sicherstellung von Mindestmengen sowohl im Rohstoff- als auch im Fertig- und Handelswarenbestand sowie durch das Vorhalten von Ersatzlieferanten wird Produktions- und Lieferausfällen und dem daraus resultierenden Risiko des Verlusts von Marktanteilen vorgebeugt.

Zum Zeitpunkt der Berichterstellung wurden keine nennenswerten Auswirkungen der Kriege in Israel und der Ukraine auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage festgestellt.

Insgesamt gehen wir daher von einem moderaten Risiko aus.

## Informationstechnologie und Datensicherheit

Der Verlust von besonders schützenswerten Daten und Informationen kann den Verlust von Wissensvorsprung und damit von Marktchancen bedeuten. Entsprechend sind in unserer Organisation die neuesten Datensicherheitsstandards umgesetzt. Mit Zugangskontrollen sind physische Kontrollsysteme ebenso etabliert.



Innerhalb der Daiichi Sankyo Europe-Gruppe existieren ferner technische Vorkehrungen sowie Notfallpläne. Als weitere Sicherheitsmaßnahmen werden die bestehenden Sicherheitsstandards laufend modernisiert und dem aktuellen Stand der Technik angepasst. Dieses Risiko ist als moderat einzustufen.

### 3.1.2.3. Finanzwirtschaftliche Risiken

Die Daiichi Sankyo Europe-Gruppe ist grundsätzlich dem klassischen Liquiditätsrisiko, dem Kontrahentenausfallrisiko sowie Marktrisiken durch die Veränderung von Wechselkursen und Zinssätzen ausgesetzt. Auf der Beschaffungsseite ergeben sich Risiken durch die Erhöhung von Rohstoffpreisen. Diese Risiken können sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Gesamtunternehmens auswirken. Der Teilkonzern steuert diese Risiken einerseits vorwiegend im Rahmen seiner laufenden Geschäfts- und Finanzierungsaktivitäten. Andererseits werden finanzwirtschaftliche Risiken für die Daiichi Sankyo Europe GmbH sowie ihre operativen Tochtergesellschaften auf der Grundlage schriftlicher Richtlinien zentral erfasst und weitgehend auch zentral durch die Daiichi Sankyo Europe GmbH gesteuert.

Bei Bedarf werden im Fremdwährungsbereich derivative Finanzinstrumente für die Absicherung von Grundgeschäften eingesetzt.

#### a) Risikomessverfahren

Die Risikopositionen bezüglich Währungs-, Zinsrisiken werden, soweit notwendig, kontinuierlich durch Sensitivitätsanalysen überwacht.

#### b) Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko wird zentral gesteuert. Dies wird von der Daiichi Sankyo Europe GmbH auf der Grundlage einer Jahresplanung sowie einer kurzfristigen Liquiditätsplanung wahrgenommen. Durchgeführt wird die Liquiditätssteuerung mittels eines auf vertraglichen Grundlagen beruhenden zentralen Cash Pool-Managements, in das fast alle in- und ausländischen Konzerngesellschaften eingebunden sind.

Der Daiichi Sankyo Europe-Teilkonzern finanziert sich weitestgehend aus dem Firmenverbund, sodass sich keine wesentlichen Finanzierungsrisiken ergeben.

Zum Bilanzstichtag bestehen analog zum Vorjahr Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bei einem Bankkonto, über welches der DSE-Konzern und die japanische Muttergesellschaft ihre gegenseitigen Forderungen im Rahmen eines Notional Pooling Agreements ausgleichen. Zum Bilanzstichtag besteht stichtagsbedingt ein negativer Banksaldo.

Daneben besteht gegenüber der japanischen Muttergesellschaft eine Darlehensverbindlichkeit in Höhe von TEUR 330.000, welche zur Finanzierung der Investitionsprojekte sowie für das operative Geschäft am Produktionsstandort Pfaffenhofen aufgenommen wurde.

Beide finanziellen Verbindlichkeiten deuten auf kein Liquiditätsrisiko hin. Ihre Aufnahme erfolgte in Abstimmung mit der Liquiditätsplanung der japanischen Muttergesellschaft.

Zum Bilanzstichtag sind daraus keine Liquiditätsrisiken festzustellen.

Die in der Bilanz abgebildeten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind ebenso wie in den Vorjahren innerhalb der nächsten zwölf Monate fällig, Tilgungen erfolgten und erfolgen stets fristgemäß, möglichst unter Ausnutzung von Skonti und Rabatten. Zum Bilanzstichtag besteht kein Liquiditäts- oder Finanzierungsrisiko.

Dieses Risiko ist als gering einzustufen.

#### c) Ausfallrisiko

Dem Risiko von Forderungsausfällen begegnet der Daiichi Sankyo Europe-Teilkonzern durch die Bewertung der Kunden hinsichtlich Zahlungsfähigkeit sowie eine zeitnahe Verfolgung der vereinbarten Zahlungseingänge. Ergänzend werden, soweit erforderlich, bestätigte Akkreditive zur Minimierung des Ausfallrisikos gefordert.

Grundsätzlich besteht ein maximales Ausfallrisiko der Forderungen in Höhe der bilanzierten Buchwerte.

Dieses Risiko ist als gering einzustufen.



## d) Marktrisiken

### d.1) Währungsrisiko

Aus der europaweiten Ausrichtung der Geschäftsaktivitäten der Daiichi Sankyo Europe GmbH resultieren Lieferungs- und Zahlungsströme in unterschiedlichen Währungen, sowohl im Export als auch im Import. Die Risiken aus Exportgeschäften in Fremdwährung werden dahingehend minimiert, dass im Wesentlichen nur an Konzerngesellschaften in Fremdwährung geliefert wird. Soweit wesentlich, werden Währungsrisiken aus dem operativen Bereich sowie aus Finanzierungsaktivitäten im Teilkonzern mit geeigneten Finanzinstrumenten abgesichert. Spekulative Geschäfte werden nicht getätigt und es liegen zum Abschlussstichtag keine derivativen Finanzinstrumente vor.

Die türkische Landesgesellschaft ist von einer stark gesunkenen türkischen Lira sowie einer Hyperinflation betroffen.

Zu den quantitativen Darstellungen der Risiken mittels Sensitivitätsanalyse aus den wesentlichen Nettofremdwährungspositionen wird auf die Angaben im Konzernanhang zu den Finanzinstrumenten unter Ziffer 26 verwiesen.

Das Risiko wird als mittel bis gering eingeschätzt.

### d.2) Zinsrisiko

Die Finanzverbindlichkeiten des Unternehmens werden grundsätzlich mit festen Zinssätzen bis zum jeweiligen Laufzeitende aufgenommen.

Zum Bilanzstichtag besteht analog zum Vorjahr eine Darlehensverbindlichkeit gegenüber der japanischen Muttergesellschaft in Höhe von TEUR 330.000, welche variabel verzinst wird. Die Verzinsung unterliegt einem 3 Monats-EURIBOR zzgl. 0,4 % pro Jahr unter Berücksichtigung einer Mindestverzinsung (Floor Rate) von 0,2 % pro Jahr. Die Zinsen werden quartalsweise berechnet. Hierbei wird der 3 Monats-EURIBOR der letzten zwei Werktage vor dem letzten Handelstag am Quartalsende angesetzt.

Daneben bestehen erneut zum Bilanzstichtag kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten auf dem Notional Pooling Bankkonto, über welches DSE und die japanische Muttergesellschaft ihre gegenseitigen Zahlungsansprüche ausgleichen.

Änderungen des EURIBOR haben Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, jedoch wird dieses Risiko als gering eingestuft.

## 3.1.3. Zusammenfassende Darstellung der Risikolage des Konzerns

Zusammenfassend sind zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts keine Risiken im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung zu erkennen, die den Fortbestand der DSE gefährden könnten. Risiken durch Zweckgesellschaften sind im Teilkonzern nicht gegeben. Eine Aggregation der wichtigsten Einzelrisiken erscheint nicht als angemessen, da ein gleichzeitiges Eintreten der Einzelrisiken als unwahrscheinlich anzusehen ist. Unsere Risikoanalyse zeigt, dass die Risiken nicht dauerhaft die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DSE beeinträchtigen.

## 3.2. Chancenbericht

Neben dem Risikomanagement ist auch das Chancenmanagement ein wichtiger Bestandteil unserer teilkonzernweiten Planungs- und Steuerungssysteme. Trends und Chancen frühzeitig zu erkennen und zu nutzen, betrachten wir als eine grundlegende unternehmerische Aufgabe.

Chancen werden dabei als interne und externe Potenziale, die sich positiv auf unsere Geschäftstätigkeit auswirken können, verstanden.

Insgesamt ist der Pharmamarkt sehr dynamisch, wodurch sich immer wieder Chancen eröffnen. Um ein erfolgreiches Chancenmanagement zu ermöglichen, fördert die dezentrale Aufstellung unseres Teilkonzerns eine schnelle und flexible Nutzung von Chancen, die sich lokal ergeben, aber auch einen positiven Einfluss auf den Teilkonzern haben können.

So identifizieren wir Chancen auf gesamtwirtschaftlicher, branchenspezifischer, geografischer und demografischer Ebene zum einen durch kontinuierliche Marktbeobachtung und zum anderen durch den aktiven Dialog mit Meinungsbildnern und Entscheidungsträgern.

Darüber hinaus stützen wir uns auch auf die Ergebnisse von Marktforschungen, die wir häufig selbst in Auftrag geben. Daraus werden konkrete Marktchancen abgeleitet, die die Geschäftsführung im Rahmen der Planung mit dem operativen Management abstimmt. So zeigt sich, wie bei den Risiken, auch der Schwerpunkt der Chancen auf dem Gebiet des Marktumsfelds, sowie der Branchen- und finanzwirtschaftlichen Chancen.



Die Daiichi Sankyo-Gruppe sieht in den nächsten Jahren eine Reihe von Chancen, das Unternehmen erfolgreich weiterzuentwickeln. Insbesondere in der Erweiterung des eigenentwickelten onkologischen Produktportfolios in Partnerschaft mit weltweit führenden Pharmaunternehmen sowie im Wachstum des aktuell bestehenden Produktportfolios liegen die größten Chancen.

Sofern wir für die neuen Produkte Marktzulassungen erhalten und erfolgreich einführen können, stufen wir die Chancen hieraus als hoch ein.

### 3.3. Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2025/26 erwarten wir stark ansteigende Umsatzerlöse.

Aufgrund des weiteren Ausbaus und der Zunahme des Onkologie-Geschäfts erwarten wir einen starken Anstieg unserer Mitarbeiterzahlen.

Es werden weiterhin große Investitionen in unseren Produktionsstandort Pfaffenhofen vorgenommen, welche die Bilanz und die Kapitalflussrechnung weiterhin wesentlich beeinflussen werden.

Die hierbei bereits begonnenen Bauprojekte sollen bis Ende 2028 fertiggestellt werden.

Trotz hoher Kosten für die Einführung und Marktbearbeitung weiterer Onkologieprodukte sowie Investitionen in unseren Produktionsstandort, erwarten wir ein stark steigendes Konzernergebnis vor Steuern und Finanzergebnis.

Der Daiichi Sankyo Europe-Konzern sieht sich auch weiterhin für das weitere Wachstum als gut gerüstet.

Die dargestellten Prognosen beruhen auf internen sowie auf gesamtwirtschaftlichen, branchenspezifischen, geografischen und demografischen Annahmen. Wir weisen darauf hin, dass die dargestellten Risiken und Chancen zu von der Prognose abweichenden Ergebnissen führen können.

## 4. Ergänzende Angaben zum Wirtschaftsbericht für die Muttergesellschaft Daiichi Sankyo Europe GmbH

### 4.1. Grundlagen der Gesellschaft

Die Daiichi Sankyo Europe GmbH mit Sitz in München ist die Europa-Holding des japanischen Pharmakonzerns Daiichi Sankyo Co., Ltd., Tokio, Japan. Gegenstand des Unternehmens ist im Wesentlichen die Forschung und Entwicklung, Herstellung, Vertrieb, Handel und Dienstleistungen von und mit pharmazeutischen Produkten. Hierbei konzentriert sich die Gesellschaft auf die Herstellung und Vermarktung von Eigen- und Lizenzprodukten. An dieser Stelle wird für weitere Informationen auf das Kapitel 1. Grundlagen des Konzerns verwiesen.

### 4.2. Geschäft und Rahmenbedingungen

Das Geschäftsjahr vom 1. April 2024 bis 31. März 2025 schloss die Daiichi Sankyo Europe GmbH mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 20.193 ab.

Darin enthalten sind Erträge und Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen folgender Tochtergesellschaften:

In TEUR	2024/25
DAIICHI SANKYO Deutschland GmbH	38.567
DAIICHI SANKYO Real Estate GmbH	-6.447
DAIICHI SANKYO Northern Europe GmbH	14.797
DAIICHI SANKYO Oncology Europe GmbH	446
	47.363

Für Details zu gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen wird auf Kapitel 2.1. des Lageberichts verwiesen.



Die Daiichi Sankyo Europe GmbH erbringt in Zusammenarbeit mit Daiichi Sankyo Co., Ltd., Tokio, und Daiichi Sankyo Inc., USA, Leistungen zur Entwicklung neuer Arzneimittel, insbesondere mit der Durchführung von bedeutenden klinischen Studien in Europa. Diese durch die Daiichi Sankyo Europe GmbH erbrachten Forschungs- und Entwicklungsleistungen werden zum Großteil an die Muttergesellschaft Daiichi Sankyo Co., Ltd. weiterbelastet.

Die anteiligen Forschungs- und Entwicklungskosten ("F+E") der Daiichi Sankyo Europe GmbH entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	2024/25	2023/24
F+E-Kosten	117.221	86.806
Kostenweiterbelastung	-103.325	-82.991
Tatsächliche F+E-Kosten	13.896	3.815

Im Jahresdurchschnitt wurden im Bereich Forschung und Entwicklung 396 Mitarbeiter beschäftigt. Dies entspricht einem Anstieg von 73 Mitarbeitern gegenüber dem Vorjahr.

### 4.3. Analyse des Geschäftsverlaufs und der Lage der Gesellschaft

#### 4.3.1. Geschäftsverlauf

Hier wird auf den in Kapitel 2.2. für den Teilkonzern dargestellten Geschäftsverlauf verwiesen.

#### 4.3.2. Finanzielle Leistungsindikatoren zur wirtschaftlichen Lage

Die Daiichi Sankyo Europe GmbH wird ausschließlich über die Konzernplanung gesteuert. Insofern verweisen wir auf die Darstellungen in Kapitel 2.3. des zusammengefassten Lageberichts.

### 4.4. Darstellung der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage

#### 4.4.1. Ertragslage

#### Ereignisse und Entwicklungen, die für die Ertragslage im Geschäftsjahr ursächlich waren

Die Ertragslage ist durch deutlich gestiegene Umsatzerlöse gekennzeichnet. Hierzu trugen im Wesentlichen die Produkte Enhertu, Lixiana sowie Nilemdo und Nustendi bei, während für die Produkte mit dem Wirkstoff Olmesartan aufgrund des Patentablaufs im Jahr 2017 weiterhin fallende Umsätze zu verzeichnen waren.

in TEUR	2024/25	2023/24
Umsatzerlöse	2.717.164	2.303.599
Jahresüberschuss	20.193	69.169

### Darstellung der Ergebnisentwicklung und Ergebnisstruktur

#### Umsatzerlöse



Die Umsatzerlöse sind insgesamt um TEUR 413.565 bzw. 18% gestiegen. Die Erhöhung resultiert aus dem Anstieg der Nettoproduktumsatzerlöse um TEUR 314.753, sowie den um TEUR 98.812 höheren Umsatzerlösen aus Dienstleistungen.

## Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um TEUR 2.536 gestiegen, was hauptsächlich durch erhaltene Schadensersatzzahlungen begründet ist.

## Materialaufwand

Ursächlich für den Anstieg des Materialaufwands um TEUR 441.332 waren insbesondere die gestiegenen Verkaufsmengen der Produkte Enhertu, Vanflyta, Lixiana sowie Nilemdo und Nustendi, sowie der Aufbau der Vorräte in allen Produktionsstufen, um dem Marktbedarf jederzeit gerecht werden zu können.

## Personalaufwand

Der Personalaufwand stieg gegenüber dem Vorjahr um TEUR 40.466 (27,4 %) an. Insbesondere stiegen dabei die Löhne und Gehälter um TEUR 33.762 sowie die Aufwendungen für soziale Abgaben und Altersversorgung um TEUR 6.024 an. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl erhöhte sich von 1.186 Mitarbeiter auf 1.436 Mitarbeiter. Der kontinuierliche Ausbau der Produktions- und Forschungskapazitäten in Pfaffenhofen, sowie die Weiterentwicklung von verwaltungstechnischen Maßnahmen trugen zu dem Anstieg bei.

## Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die Abschreibungen erhöhten sich um TEUR 11.240 auf TEUR 47.308, was einem Anstieg von 31,2 % entspricht. Zu dieser Erhöhung trugen hauptsächlich im letzten Quartal des Vorjahres aktivierte Vertriebsrechte für Nilemdo und Nustendi bei, deren Abschreibungen nun in einem vollen Wirtschaftsjahr wirksam wurden. Außerdem wirkte sich der weitere Ausbau der Produktions- und Forschungskapazitäten in Pfaffenhofen erhöhend aus.

## Sonstiger betrieblicher Aufwand

In der Berichtsperiode haben sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 138.546 erhöht, was einem Anstieg von 28,4 % entspricht. Zu den Erhöhungen trugen hauptsächlich höhere Marketingaufwendungen (+TEUR 39.096) zur Stärkung der Marktanteile der Hauptumsatzträger Lixiana und Nilemdo/Nustendi im Bereich Kardiovaskular, sowie für das Produkt Enhertu im Bereich Onkologie bei. Aufgrund gestiegener Umsatzerlöse erhöhten sich die Lizenzgebühren betreffend Nilemdo/Nustendi (+TEUR 16.288), die EDV- und Kommunikationskosten (+TEUR 9.573) und die Kosten für Fremd- und Leiharbeiter (+TEUR 8.764) erhöhten sich durch den Ausbau der globalen IT-Infrastruktur und durch die Erweiterung der Produktionskapazitäten. Weitere Gründe für die Erhöhung sind um TEUR 17.860 gestiegene Rechts- und Beratungskosten, um TEUR 14.363 gestiegene Werbekosten, Reparaturen und Instandhaltung (+TEUR 3.554), Versand- und Lagerhaltungskosten (+TEUR 3.903) sowie ein um TEUR 2.457 gesteigener Miet- und Leasingaufwand. Die Kosten für sonstige bezogene Dienstleistungen fielen um TEUR 14.425 höher aus. Einen gegenläufigen Effekt hatten um TEUR 3.160 gesunkene Aufwendungen für Marktforschung und Studien, die im Vorjahr überwiegend durch das Onkologieprodukt Enhertu verursacht wurden.

## Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 11.734, im Wesentlichen durch den Verzicht auf eine Dividendenausschüttung durch die spanische Tochtergesellschaft. Grund für den Verzicht war ein erhöhter Finanzbedarf der Tochtergesellschaft bedingt durch den Bestandsaufbau für das Onkologieprodukt Enhertu bei gleichzeitig verzögertem Launch dieses Produkts.

Folgende Dividendenausschüttungen wurden im aktuellen Geschäftsjahr von Tochterunternehmen vereinnahmt:

in TEUR	2024/25	2023/24
DAIICHI SANKYO España, S.A.U.	0	10.427
DAIICHI SANKYO Italia S. p. A.	3.960	3.600



in TEUR	2024/25	2023/24
DAIICHI SANKYO France SAS	8.013	10.275
DAIICHI SANKYO Belgium N.V.- S. A	2.280	1.735
DAIICHI SANKYO Nederland B.V.	1.250	720
DAIICHI SANKYO Schweiz AG	1.506	4.513
DAIICHI SANKYO Portugal Unipessoal Lda.	2.815	1.025
DAIICHI SANKYO Austria GmbH	2.520	1.783
Gesamt	22.344	34.078

### Ergebnis aus Ergebnisübernahme

Das Ergebnis aus Ergebnisübernahme verringerte sich um TEUR 2.080 auf TEUR 47.364. Ursache für den Rückgang waren die jeweils gesunkenen Ergebnisbeiträge der Tochtergesellschaften DAIICHI SANKYO Northern Europe GmbH (-TEUR 2.445), der DAIICHI SANKYO Oncology Europe GmbH (-TEUR 86), sowie der DAIICHI SANKYO Real Estate GmbH (-TEUR 2.363). Der Ergebnisbeitrag der Vertriebstochter DAIICHI SANKYO Deutschland GmbH hingegen erhöhte sich um TEUR 2.814.

### Zinsergebnis

Das Zinsergebnis verschlechterte sich um TEUR 1.388. Einem Anstieg der Zinserträge um TEUR 4.043 standen um TEUR 5.431 gestiegene Zinsaufwendungen gegenüber. Dieser negative Effekt resultiert vorrangig aus gestiegenen Zinszahlungen betreffend Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten sowie aus Auszahlungen von Zinsen für Cash-Pool-Guthaben der Tochterunternehmen, die den Anstieg der Zinserträge aus Bankguthaben und sonstigen Zinserträgen überkompensierten.

### Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Berichtsjahr ist das Ergebnis vor Steuern auf TEUR 19.784 gesunken. Darin enthalten sind anteilig steuerbare Dividendenerträge aus Beteiligungen, die um TEUR 11.734 auf TEUR 22.344 gesunken sind. Insgesamt verminderten sich die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag gegenüber dem Vorjahr um TEUR 10.480.

## 4.4.2. Finanzlage

### Angaben zur Kapitalstruktur

Die Eigenkapitalquote ist von 36,6% auf 41,1% gestiegen. Ausschlaggebend hierfür war ein Anstieg des Eigenkapitals um 43,3%, bei gleichzeitigem Anstieg der Bilanzsumme um 27,7%.

Verantwortlich für die Eigenkapitalveränderung waren eine Erhöhung der Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 400.000 durch die japanische Konzernmutter sowie der Jahresüberschuss des laufenden Jahres in Höhe von TEUR 20.193. Betreffend der Bilanzsumme verweisen wir auf Punkt 4.4.3. des Lageberichts.

### Cash Flow

in TEUR	2024/2025	2023/2024
Operative Tätigkeit		

in TEUR	2024/2025	2023/2024
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	-105.994	-129.738
Investitionstätigkeit		
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-81.471	-242.887
Finanzierungstätigkeit		
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	429.212	447.939
Veränderung der liquiden Mittel	241.747	75.314
Liquide Mittel am Jahresanfang	348.883	273.569
Liquide Mittel am Jahresende	590.630	348.883

### Cash Flow aus operativer Tätigkeit

Als wesentlichste Faktoren für den verbesserten Cash Flow aus operativer Tätigkeit ist die verstärkte Zunahme von Verbindlichkeiten, überwiegend gegenüber verbundenen Unternehmen, zu nennen, die den Anstieg des Vorratsvermögens überkompensierte.

### Cash Flow aus Investitionstätigkeit

Der geringere Mittelabfluss im Cash Flow aus Investitionstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus niedrigeren Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie für Finanzanlagen. Weiterhin wirkten sich höhere erhaltene Zinsen Cash Flow positiv aus, während sich niedrigere Mittelzuflüsse aus erhaltenen Dividenden gegenläufig auswirkten.

### Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit erhöhte sich durch die Kapitalerhöhung der Muttergesellschaft, durch die geringere Auszahlung aus der Vergabe von Krediten, sowie durch Einzahlungen aus der Aufnahme von Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten. Die Liquiditätsabflüsse durch Auszahlungen für die Tilgung von Verbindlichkeiten aus dem Cash-Pooling mit den Tochtergesellschaften, sowie für Zinsen und Tilgungen von Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten reduzierten den Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit.

## 4.4.3. Vermögenslage

### Anlagevermögen

Die Investitionen in das Anlagevermögen betragen TEUR 115.647. Unter Berücksichtigung der kumulierten Abschreibung des Jahres (TEUR 47.308), erhöhte sich das Anlagevermögen um 9,3 % auf TEUR 799.176. Zu dieser Entwicklung trug hauptsächlich der Ausbau der Produktions- und Forschungskapazitäten in Pfaffenhofen bei.

### Vorratsvermögen

Inklusive der Anzahlungen auf Vorräte hat sich der Bestand des Vorratsvermögens im Vergleich zum Vorjahr um 30,4 % erhöht. Im Wesentlichen ist der Anstieg auf die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe für die Fertigung der Onkologie-Produkte Enhertu und Vanflyta, sowie auf den Bestand an Fertigerzeugnissen zu diesen beiden Produkten zurückzuführen.



---

## Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Summe der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erhöhte sich um TEUR 231.414 (+25,5 %) auf TEUR 1.138.580. Dabei stiegen die Forderungen gegen verbundene Unternehmen im Wesentlichen aufgrund höherer Produktumsätze um TEUR 159.084 auf TEUR 778.084, und die Forderungen gegen den Gesellschafter um TEUR 42.605 auf TEUR 287.687 an. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte sanken um TEUR 7.279. Die sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich auf TEUR 67.779. Grund hierfür waren im Wesentlichen höhere Anzahlungen auf das Umlaufvermögen sowie höhere Ertrags- und Umsatzsteuer-Forderungen gegenüber dem Finanzamt.

## Liquide Mittel

Die flüssigen Mittel stiegen um TEUR 241.747 (69,3 %) auf TEUR 590.630. Details zur Entwicklung sind den Erläuterungen in Punkt 4.4.2 Finanzlage zum Cash Flow zu entnehmen.

## Rückstellungen

Die Rückstellungen verringerten sich um TEUR 7.762 (24,8 %), was im Wesentlichen auf einen Rückgang der Steuerrückstellungen, insbesondere der Rückstellungen für Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer aufgrund von Vorauszahlungüberhängen, zurückzuführen ist.

## Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten stiegen im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 321.419 (19,5 %) an. Dabei erhöhten sich insbesondere die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Rahmen eines Notional Poolings mit der Muttergesellschaft um TEUR 172.967, sowie die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin aufgrund gestiegener Mengen für Wareneinkäufe und Transferpreisanpassungen um TEUR 203.399. Zudem stiegen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von Dritten stichtagsbedingt um TEUR 8.937 sowie die sonstigen Verbindlichkeiten um TEUR 4.906 an. Gegenläufig stellten sich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen dar, die hauptsächlich aufgrund verminderter Cash-Pool-Verbindlichkeiten um TEUR 68.790 sanken.

## Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der im Berichtsjahr gezeigte passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 1.936 enthält Zuschüsse der öffentlichen Hand zur Förderung von Energieeffizienzmaßnahmen am Produktionsstandort in Pfaffenhofen.

## 4.5. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

### Personalentwicklungsmaßnahmen

Bedarfsorientierte, individuelle und zielgerichtete Personalentwicklung hat bei Daiichi Sankyo eine herausragende Bedeutung. Sowohl das Seminarangebot als auch die individuellen Maßnahmen zur Förderung der Leistungsträger sind darauf ausgerichtet.

Insgesamt beschäftigte die Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr durchschnittlich 1.436 Mitarbeiter. Die Mitarbeiteranzahl stieg somit um 21,1 % an.

### Sozialleistungen

Die durch Daiichi Sankyo Europe GmbH gewährten Sozialleistungen dienen insbesondere:

- der Sicherung der Leistungsfähigkeit des Unternehmens durch eine beständige Belegschaft
- der starken Marktpositionierung als attraktiver Arbeitgeber (Image)
- der Gewinnung und Bindung hochqualifizierter Mitarbeiter/innen



- der Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Freizeit
- der Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit und Mitarbeitermotivation
- der Senkung von Fluktuation und Fehlzeiten
- der Verbesserung des Betriebsklimas

Diese Faktoren schaffen Vertrauen, Loyalität und stärken die Corporate Identity unserer Gesellschaft.

## 4.6. Erklärung zur Unternehmensführung

Vielfalt in der Führung ist ein zentrales Ziel von Daiichi Sankyo. Wir konzentrieren uns weiterhin auf die Auswahl der qualifiziertesten Kandidaten und freuen uns, deutliche Fortschritte bei der Übererfüllung unserer Diversitätsziele im Management verzeichnen zu können.

Der Frauenanteil des Aufsichtsrats der Daiichi Sankyo Europe GmbH beträgt zum Bilanzstichtag 33,33 % (Ziel: 33,33 %). Darüber hinaus beträgt der Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung 30,77 % (Ziel: 30,00 %) auf Ebene I und 40,00 % (Ziel: 30,00 %) auf Ebene II. Dabei fokussieren wir uns darauf, die besten Kandidat(inn)en zu bekommen und dadurch auch den Frauenanteil auf den Ebenen I und II kontinuierlich zu steigern. Das gleiche gilt für die Ebene der Geschäftsführung. Zum aktuellen Zeitpunkt besteht nur eine Geschäftsführungsposition und es ist nicht geplant, diese auf zwei oder mehrere Personen zu erweitern, daher liegt keine Zielquote vor.

Die Daiichi Sankyo Europe GmbH untersucht jährlich die Frauenquote und legt innerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Zielerreichungsfrist Zielquoten fest. Zum Bilanzstichtag sind alle Zielquoten erfüllt.

## 4.7. Wesentliche Risiken

Die Identifikation und Bewertung von Risiken erfolgt auf Ebene des europäischen Teilkonzerns.

Für die Daiichi Sankyo Europe GmbH als Einzelgesellschaft wurden keine wesentlichen Abweichungen zu den Konzernrisiken festgestellt, zudem wird hier auf die Angaben unter 3.1. des Lageberichts verwiesen.

## 4.8. Prognosebericht

An dieser Stelle verweisen wir auf den Prognosebericht des europäischen Teilkonzerns in Kapitel 3.3.

Die Daiichi Sankyo Europe GmbH ist die Muttergesellschaft des europäischen Teilkonzerns.

Das Ergebnis ist im erheblichen Maße von ihren direkten und indirekten Tochtergesellschaften abhängig.

Die Geschäftsentwicklung unterliegt grundsätzlich denselben Chancen und Risiken wie die des europäischen Teilkonzerns.

## 4.9. Beurteilung der Geschäftsführung zur Geschäftsentwicklung

An dieser Stelle verweisen wir auf die Beurteilung der Geschäftsführung zur Geschäftsentwicklung des europäischen Teilkonzerns in Kapitel 2.6.3.

München, den 20. Juni 2025

**Daiichi Sankyo Europe GmbH**

*Masahiro Kato*

**Bilanz zum 31. März 2025****Aktiva**

	31.3.2025		31.3.2024	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	264.772.574		301.032.565	
2. Geleistete Anzahlungen	923.727	265.696.302	966.254	301.998.819
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen	15.746.992		18.318.748	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	54.686.153		42.498.016	
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	210.108.869	280.542.014	115.282.134	176.098.898
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	102.299.967		102.299.967	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	145.000.000		145.000.000	
3. Beteiligungen	5.000.001		5.000.001	
4. Sonstige Finanzanlagen	637.364	252.937.331	505.563	252.805.531
		799.175.647		730.903.247
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	246.719.992		153.646.229	
2. Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	230.459.160		175.733.593	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	357.616.917		290.956.144	
4. geleistete Anzahlungen	7.162.765	841.958.834	25.367.333	645.703.299
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.030.718		12.309.431	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	778.083.586		618.999.843	
-davon aus Lieferungen und Leistungen EUR 653.103.031 (i. Vj. EUR 516.891.246) -				
3. Forderungen gegen die Gesellschafterin	287.686.944		245.082.326	
-davon aus Lieferungen und Leistungen EUR 287.686.944 (i. Vj. EUR 245.082.326) -				
4. Sonstige Vermögensgegenstände	67.778.970	1.138.580.219	30.775.091	907.166.691



	31.3.2025		31.3.2024	
	EUR	EUR	EUR	EUR
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		590.630.548		348.883.512
		2.571.169.601		1.901.753.502
C. Rechnungsabgrenzungsposten		8.562.236		6.219.637
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		2.773.655		9.067.498
		3.381.681.139		2.647.943.884
<b>Passiva</b>				
			31.3.2025	31.3.2024
			EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital			16.001.000	16.001.000
II. Kapitalrücklage			1.094.130.812	694.130.812
III. Gewinnrücklagen			53.089	53.089
Andere Gewinnrücklagen				
IV. Bilanzgewinn			280.064.089	259.871.420
			1.390.248.990	970.056.321
B. Rückstellungen				
1. Steuerrückstellungen			0	9.169.447
2. Sonstige Rückstellungen			23.511.054	22.103.366
			23.511.054	31.272.813
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			474.572.589	301.605.876
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			129.200.535	120.262.697
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen			465.504.534	534.294.803
-davon aus Lieferungen und Leistungen EUR 87.235.216 (i. Vj. EUR 68.682.273) -				
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin			881.576.887	678.178.028
-davon aus Lieferungen und Leistungen Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR 551.576.887 (i. Vj. EUR 348.178.028) -				
-davon aus Darlehen Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre EUR 330.000.000 (i. Vj. EUR 330.000.000) -				
5. Sonstige Verbindlichkeiten			15.130.969	10.225.001
-davon aus Steuern EUR 5.430.871 (i. Vj. EUR 2.896.767) -				
-davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 45.906 (i. Vj. EUR 106.851) -				
			1.965.985.514	1.644.566.405

	31.3.2025		31.3.2024	
	EUR	EUR	EUR	EUR
D. Rechnungsabgrenzungsposten			1.935.581	2.048.346
			3.381.681.139	2.647.943.884

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. April 2024 bis 31. März 2025

	2024/25		2023/24	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		2.717.164.257		2.303.598.833
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen		122.068.412		-46.636.826
3. Sonstige betriebliche Erträge		10.906.451		8.370.163
		2.850.139.120		2.265.332.170
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-1.991.689.951		-1.552.441.449	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-33.169.570	-2.024.859.521	-31.085.881	-1.583.527.331
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-158.481.472		-124.719.032	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-29.843.314	-188.324.786	-23.139.727	-147.858.757
-davon als Altersversorgung EUR 5.700.590 (i. Vj. EUR 3.667.499) -				
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-47.308.322		-36.068.388
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-625.851.146		-487.305.219
8. Erträge aus Beteiligungen		22.343.949		34.077.976
-davon aus verbundenen Unternehmen EUR 22.343.949 (i. Vj. EUR 34.077.976) -				
9. Erträge aus der Ergebnisübernahme		53.810.374		53.526.790
10. Aufwendungen aus der Ergebnisübernahme		-6.446.501		-4.083.287
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		4.491.963		2.047.211
-davon aus verbundenen Unternehmen EUR 4.491.963 (i. Vj. EUR 2.047.211) -				
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		19.714.242		15.671.243
-davon aus verbundenen Unternehmen EUR 3.593.568 (i. Vj. EUR 6.724.499) -				
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-37.925.828		-32.494.674

	2024/25		2023/24	
	EUR	EUR	EUR	EUR
-davon an verbundene Unternehmen EUR 12.962.954 (i. Vj. EUR 12.357.057) -				
-davon an die Gesellschafterin EUR 12.766.563 (i. Vj. EUR 13.515.150) -				
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		536.488		-9.943.937
15. Ergebnis nach Steuern		20.320.031		69.373.798
16. Sonstige Steuern		-127.362		-205.296
17. Jahresüberschuss		20.192.669		69.168.502
18. Gewinnvortrag		259.871.420		190.702.918
19. Bilanzgewinn		280.064.089		259.871.420

## Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. April 2024 bis 31. März 2025

### (1) Allgemeine Angaben

Die Daiichi Sankyo Europe GmbH hat ihren Sitz in München und ist eingetragen beim Registergericht München unter der HR-Nummer HRB 6262. Der Jahresabschluss zum 31. März 2025 ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Die Angaben gemäß § 285 Satz 1 Nr. 17 HGB werden im Konzernanhang der Daiichi Sankyo Europe GmbH gemacht.

### (2) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen angesetzt. Als Nutzungsdauer werden 1 bis 12 Jahre zugrunde gelegt.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen werden auf der Grundlage der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Gegenstände ausschließlich nach linearer Methode vorgenommen, dabei werden als Nutzungsdauer 1 bis 25 Jahre zugrunde gelegt.

Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten EUR 800 nicht übersteigen, werden analog zur steuerrechtlichen Regelung (§ 6 Abs. 2 Satz 1 EStG) im Jahr des Zugangs voll aufwandswirksam erfasst.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren sind zum gleitenden Durchschnittspreis unter Beachtung des Niederstwertprinzips und unter Orientierung am Beschaffungsmarkt angesetzt.

Unfertige und fertige Erzeugnisse sowie unfertige Leistungen sind zu Herstellungskosten unter Orientierung am Absatzmarkt, unter Beachtung des Niederstwertprinzips, bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie des Werteverzehrs des Anlagevermögens.

Wie im Vorjahr wurden Reichweitenabschläge für nicht gängige Bestände im aktuellen Geschäftsjahr anhand der durchschnittlichen tatsächlichen Vernichtungen der letzten 5 Jahre ermittelt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken sind durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Soweit notwendig wurde dem Kreditrisiko durch Bildung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen Rechnung getragen. Fremdwährungsforderungen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr sind mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Fremdwährungsforderungen mit einer Laufzeit über einem Jahr sind mit dem Durchschnittskurs des Buchungsmonats bzw. dem niedrigeren Devisen- oder Sicherungskurs am Bilanzstichtag bewertet.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert ausgewiesen.



Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten berechnet und saldiert. Der sich ergebende Aktivüberhang, der sich im Wesentlichen aus Unterschieden in der Rückstellungsbewertung ergibt, wird wahlrechtskonform nach § 274 HGB nicht ausgewiesen.

Den Pensionsrückstellungen sind die in § 253 HGB enthaltenen Bestimmungen und die anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik zugrunde gelegt. Als Bewertungsverfahren wurde das Anwartschaftsbarwertverfahren angesetzt. Für die Bewertung ist ein Gehaltstrend von 3,00 % und ein Rententrend von 2,00 % unterstellt worden.

Bei der Ermittlung des Rückstellungsbetrages wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck unter Ansatz einer monatlich vorschüssigen Zahlungsweise und ein Zinsfuß von 1,94 % zugrunde gelegt.

Aufgrund der am 17.03.2016 in Kraft getretenen gesetzlichen Neuregelung zur handelsrechtlichen Abzinsung von Pensionsrückstellungen gem. § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB und der damit verbundenen Ausschüttungssperre gem. § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB, wurden die Pensionsverpflichtungen jeweils mit einem Zins auf Basis eines 10-jährigen Durchschnittszeitraums (1,94 %) und auf Basis eines 7-jährigen Durchschnittszeitraums (2,01 %) errechnet. Die mit 1,94 % ermittelten Verpflichtungen wurden bilanziert, die mit 2,01 % errechneten Pensionsverpflichtungen dienen der Ermittlung des ausschüttungsgesperrten Betrags.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen sind für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in der Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die Jubiläumsrückstellungen wurden mit einem Zins auf Basis eines 7-jährigen Durchschnittszeitraums von 2,01 % und einem Gehaltstrend von 3,00 % berechnet. Bei der Ermittlung des Rückstellungsbetrages wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihren Erfüllungsbeträgen bilanziert.

Fremdwährungsverbindlichkeiten mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr sind mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Fremdwährungsverbindlichkeiten mit einer Laufzeit über einem Jahr sind mit dem Durchschnittskurs des Buchungsmonats bzw. dem höheren Kurs am Bilanzstichtag passiviert.

### (3) Erläuterungen zur Bilanz

#### Anlagevermögen

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen	
	01.04.2024 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.03.2025 EUR	01.04.2024 EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	483.846.586	3.491	-165	0	483.849.912	-182.814.021
2. Geleistete Anzahlungen	966.254	12.116	-54.643	0	923.727	0
	484.812.840	15.607	-54.808	0	484.773.639	-182.814.021
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Technische Anlagen und Maschinen	61.248.947	277.771	-1.894.235	0	59.632.483	-42.930.199
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	108.661.623	16.528.669	-1.135.006	3.921.054	127.976.340	-66.163.607
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	115.282.134	98.747.789	0	-3.921.054	210.108.869	0
	285.192.704	115.554.229	-3.029.241	0	397.717.692	-109.093.806





## Finanzanlagen

Der Anteilsbesitz zum 31.03.2025 umfasst:

	Anteil am Kapital				
	%	Währung		Eigenkapital	Ergebnis 2024/25
Daiichi Sankyo Deutschland GmbH, München (Ergebnisabführungsvertrag)	100	TEUR		408	0
DAIICHI SANKYO Austria GmbH, Wien, Österreich*	100	TEUR		3.290	3.122
DAIICHI SANKYO UK Limited, Gerrards Cross, Großbritannien* <sup>1) 4)</sup>	100	TGBP		13.520	8.603
DAIICHI SANKYO Italia S.p.A., Rom, Italien*	100	TEUR		9.928	8.913
DAIICHI SANKYO (Schweiz) AG, Thalwil, Schweiz* <sup>4)</sup>	100	TCHF		3.274	775
DAIICHI SANKYO Belgium N.V.- S.A., Louvain-la-Neuve, Belgien*	100	TEUR		11.396	2.875
DAIICHI SANKYO Espana S.A.U., Madrid, Spanien*	100	TEUR		14.514	8.100
DAIICHI SANKYO Nederland B.V., Zwanenburg, Niederlande*	100	TEUR		5.795	1.239
DAIICHI SANKYO Portugal, UNIPESSOAL Lda., Porto Salvo, Portugal*	100	TEUR		415	1.525
DAIICHI SANKYO France S.A.S., Rueil-Malmaison, Frankreich*	100	TEUR		6.778	6.298
Daiichi Sankyo Real Estate GmbH, Pfaffenhofen (Ergebnisabführungsvertrag)	100	TEUR		40.792	0
DAIICHI SANKYO Ilac Ticaret Limited Şirketi, Istanbul, Türkei* <sup>4)</sup>	100	TTRY		832.916	257.754
DAIICHI SANKYO Ireland Ltd., Dublin, Irland*	100	TEUR		2.451	707
Daiichi Sankyo Northern Europe GmbH, Planegg (Ergebnisabführungsvertrag)	100	TEUR		25	0
Daiichi Sankyo Oncology Europe GmbH, München (Ergebnisabführungsvertrag)	100	TEUR		127	0
Daiichi Sankyo Nordics ApS, Kopenhagen, Dänemark* <sup>2) 4)</sup>	100	TDKK		23.222	9.042
Daiichi Sankyo Oncology France S.A.S., Rueil-Malmaison, Frankreich* <sup>3)</sup>	100	TEUR		598	596
Daiichi Sankyo Pharma Canada Limited, Vancouver, Kanada*	100	TCAD		2.900	828
Daiichi Sankyo Greece Single Member S.A. Athen, Griechenland*	100	TEUR		295	45

	Anteil am Kapital		Währung	Eigenkapital	Ergebnis 2024/25
	%				
Bürger-Wind-Energie Pfaffenhofen GmbH, Pfaffenhofen a. d. Ilm, Deutschland	0		TEUR	0	0

\* Bei den angegebenen Werten der Gesellschaften handelt es sich um IFRS-Werte, da die lokalen Abschlüsse der Tochtergesellschaften noch nicht aufgestellt wurden.

<sup>1)</sup> Die Anteile an der DAIICHI SANKYO UK Limited werden über die 100%-ige Tochter Daiichi Sankyo Northern Europe GmbH gehalten.

<sup>2)</sup> Die Anteile an der Daiichi Sankyo Nordics ApS werden über die 100%-ige Tochter Daiichi Sankyo Oncology Europe GmbH gehalten.

<sup>3)</sup> Die Anteile an der Daiichi Sankyo Oncology France S.A.S. werden über die 100%-ige Tochter Daiichi Sankyo Oncology Europe GmbH gehalten.

<sup>4)</sup> Für Zwecke der Konzernbilanzierung werden die Fremdwährungen mit folgenden Devisenkassakursen per 31.03.2025 umgerechnet: (1 EUR =) GBP 0,83536; CHF 0,9531; DKK 7,4613; TRY 41,0399; CAD 1,5533.

Daiichi Sankyo Europe GmbH ist als stiller Gesellschafter an der Bürger-Wind-Energie Pfaffenhofen GmbH mit einer Einlage in Höhe von TEUR 5.000 beteiligt. Eine Beteiligung am Stammkapital dieser Gesellschaft erfolgt dadurch nicht. Die Einlage unterliegt einer festen Verzinsung. Die Kapitaleinlage wird auf unbestimmte Zeit abgeschlossen.

## Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Es bestehen zwei Darlehen gegenüber unserer Tochtergesellschaft Daiichi Sankyo Real Estate GmbH. Sie haben eine Laufzeit größer 1 Jahr und unterliegen einer variablen Verzinsung. Die Zinsen werden quartalsweise berechnet.

in TEUR	2024/25	2023/24
Daiichi Sankyo Real Estate GmbH, Pfaffenhofen	145.000	145.000
Gesamt	145.000	145.000

## Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Restlaufzeit in TEUR	31.03.2025			Gesamt	31.03.2024	
	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre		< 1 Jahr	1-5 Jahre
Forderungen zum 31.03.2025 gesamt	1.136.794	1.786	0	1.138.580	903.346	3.821
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.031			5.031	12.309	
2. Forderungen gegen verbun- dene Unternehmen	778.084			778.084	619.000	
-davon aus Lieferungen und Leistungen	653.103			653.103	516.891	
-davon Cash Pooling	124.981			124.981	102.109	
3. Forderungen gegen die Ge- sellschafterin	287.687			287.687	245.082	
-davon aus Lieferungen und Leistungen	287.687			287.687	245.082	



Restlaufzeit in TEUR	31.03.2025			Gesamt	31.03.2024	
	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre		< 1 Jahr	1-5 Jahre
4. Sonstige Vermögensgegenstände	65.993	1.786		67.779	26.954	3.821
					<b>31.03.2024</b>	
Restlaufzeit in TEUR					> 5 Jahre	Gesamt
Forderungen zum 31.03.2025 gesamt						907.167
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen						12.309
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen						619.000
-davon aus Lieferungen und Leistungen						516.891
-davon Cash Pooling						102.109
3. Forderungen gegen die Gesellschafterin						245.082
-davon aus Lieferungen und Leistungen						245.082
4. Sonstige Vermögensgegenstände						30.775

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind langfristige Forderungen enthalten, deren Fälligkeit über 1 Jahr liegt. Sie betreffen Forderungen aus Mietkaution sowie Forderungen gegenüber dem Kunden SKB.

## Bilanzgewinn

Mit Gesellschafterbeschluss vom 31.07.2024 wurde beschlossen, das Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2023/2024 in Höhe von EUR 69.168.502 auf neue Rechnung vorzutragen.

## Rückstellungen

Die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen beruht überwiegend auf unmittelbaren Versorgungszusagen. Art und Höhe der Ruhegelder der versorgungsberechtigten Mitarbeiter richten sich nach den Bestimmungen der jeweiligen Versorgungsregelungen. Diese sind im Wesentlichen von der Dauer des Beschäftigungsverhältnisses abhängig.

Hierbei wird gemäß § 246 Abs. 2 HGB der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens (Contractual Trust Arrangement, Anschaffungswert TEUR 35.100), das ausschließlich zur Erfüllung der Pensionsverpflichtungen dient und dem Zugriff der übrigen Gläubiger entzogen ist (TEUR 33.561), mit den entsprechenden Verpflichtungen (TEUR 30.788) verrechnet.

Eine Ausschüttungssperre gemäß §268 Abs 8 Satz 3 HGB ist zum Ende des laufenden Geschäftsjahres nicht gegeben. Der Buchwert entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

Der aktive Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung (TEUR 2.774) wird gemäß § 266 Abs. 2 HGB gesondert ausgewiesen.

Innerhalb der Zinserträge wurden realisierte Erträge aus dem Planvermögen in Höhe von TEUR 1.114 mit den Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellung in Höhe von TEUR 232 verrechnet.

Bei der Ermittlung des Unterschiedsbetrags für Pensionsverpflichtungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB wurde ein negativer Betrag in Höhe von TEUR 216 errechnet. Eine Ausschüttungssperre ergibt sich somit nicht.

In TEUR	31.03.2025	31.03.2024
Steuerrückstellungen	0	-9.169



<b>In TEUR</b>	<b>31.03.2025</b>	<b>31.03.2024</b>
Sonstige Rückstellungen	-23.511	-31.272
	-23.511	-31.272

Die sonstigen Rückstellungen betreffen hauptsächlich Jubiläumszuwendungen, Bonusvereinbarungen sowie leistungsbezogene Vergütungen in Form von virtuellen Aktien, sogenannte Restricted Stock Units (RSU).

Außerdem besteht eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften aus einem bestehenden Mietverhältnis (Erfüllungsrückstand).

## Verbindlichkeiten

<b>Restlaufzeit in TEUR</b>	<b>31.03.2025</b>			<b>31.03.2024</b>		
	<b>&lt; 1 Jahr</b>	<b>1-5 Jahre</b>	<b>&gt; 5 Jahre</b>	<b>Gesamt</b>	<b>&lt; 1 Jahr</b>	<b>1-5 Jahre</b>
Verbindlichkeiten zum 31.03.2025 gesamt	1.635.545	330.440	0	1.965.985	1.314.459	330.107
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	474.573			474.573	301.606	
2. Verbindlichkeiten aus Liefe- rungen und Leistungen	129.201			129.201	120.263	
-davon Lieferantenrechnungen	75.413			75.413	85.007	
-davon ausstehende Lieferan- tenrechnungen	53.788			53.788	35.256	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	465.505			465.505	534.295	
-davon aus Lieferungen und Leistungen	87.235			87.235	68.682	
-davon aus Cash Pooling	378.269			378.269	465.613	
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	551.577	330.000		881.577	678.178	330.000
-davon aus Lieferungen und Leistungen	551.577			551.577	348.178	
-davon aus Darlehen		330.000		330.000		330.000
5. Sonstige Verbindlichkeiten	14.690	440		15.131	10.118	107
-davon aus Steuern	5.431			5.431	2.897	
-davon Personalverbindlichei- ten	8.295	395		8.690	6.306	
-davon andere sonstige Ver- bindlichkeiten	964			964	915	

Restlaufzeit in TEUR	31.03.2025			Gesamt	31.03.2024	
	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre		< 1 Jahr	1-5 Jahre
-davon im Rahmen der sozialen Sicherheit		46		46		107
						<b>31.03.2024</b>
<b>Restlaufzeit in TEUR</b>						<b>Gesamt</b>
Verbindlichkeiten zum 31.03.2025 gesamt						1.644.566
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten						301.606
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						120.263
-davon Lieferantenrechnungen						85.007
-davon ausstehende Lieferantenrechnungen						35.256
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen						534.295
-davon aus Lieferungen und Leistungen						68.682
-davon aus Cash Pooling						465.613
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern						678.178
-davon aus Lieferungen und Leistungen						348.178
-davon aus Darlehen						330.000
5. Sonstige Verbindlichkeiten						10.225
-davon aus Steuern						2.897
-davon Personalverbindlichkeiten						6.306
-davon andere sonstige Verbindlichkeiten						915
-davon im Rahmen der sozialen Sicherheit						107

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten dienen dazu, die gegenseitigen Zahlungsansprüche des DSE-Konzerns und der japanischen Muttergesellschaft im Rahmen eines Notional Cash Pooling Agreements auszugleichen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern enthalten ein mittelfristiges Darlehen, das das Wachstum am Standort Europa unterstützt. Das Darlehen unterliegt einer variablen Verzinsung, die Zinsen werden quartalsweise berechnet.

### Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der im Berichtsjahr gezeigte Passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Zuschüsse der öffentlichen Hand zur Förderung von Energieeffizienzmaßnahmen am Produktionsstandort in Pfaffenhofen.

In TEUR	2025	2024	Abw.
Summe passiver Rechnungsabgrenzungsposten	1.936	2.048	-112

### Eventualverbindlichkeiten



Die Gesellschaft haftet als Trägerunternehmen der Unterstützungskasse Daiichi Sankyo e.V., München, für eventuelle Fehlbeträge und Auslagen. Der Gesamtbetrag aller Verpflichtungen wird von der Unterstützungskasse Daiichi Sankyo e.V., München, übernommen und ist dort durch abgeschlossene Rückdeckungsversicherungen bei der Alten Leipziger Lebensversicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit und bei der Allianz Lebensversicherungs-AG rückversichert.

## Haftungsverhältnisse Bürgschaften

Am 30.11.2020 unterzeichnete die Muttergesellschaft eine Patronatserklärung gegenüber der Tochtergesellschaft DAIICHI SANKYO UK Ltd., Gerrards Cross, Großbritannien.

Eine weitere Patronatserklärung besteht seit dem 25.05.2012 gegenüber der Tochtergesellschaft DAIICHI SANKYO Ireland Ltd., Dublin, Irland. Hierin verpflichtet sich die Muttergesellschaft, die Tochtergesellschaft finanziell so ausgestattet zu halten, dass diese ihre Verpflichtung aus ihrer Geschäftstätigkeit jederzeit erfüllen kann.

Mit Datum vom 03.08.2011 unterzeichnete die Muttergesellschaft eine Bürgschaft gegenüber der Hausbank der Tochtergesellschaft DAIICHI SANKYO FRANCE S.A.S., Rueil-Malmaison, Frankreich, in der sich die Muttergesellschaft verpflichtet, fällige Verpflichtungen bis zu einer Höhe von maximal TEUR 415 zu übernehmen, falls die Tochtergesellschaft diesen nicht nachkommen kann.

Weiterhin besteht seit dem 29.04.2013 eine Bürgschaft gegenüber der Hausbank der Tochtergesellschaft DAIICHI SANKYO Espana S.A., Madrid, Spanien, in der sich die Muttergesellschaft verpflichtet, fällige Verpflichtungen bis zu einer Höhe von maximal TEUR 601 zu erfüllen.

Gegenüber der Hausbank der Tochtergesellschaft DAIICHI SANKYO Ilac Ticaret Limited Sirketi, Istanbul, Türkei, hat sich die Muttergesellschaft in einer Bürgschaft vom 18.05.2015 verpflichtet, fällige Verpflichtungen bis zu einer Gesamthöhe von TUSD 400 zu übernehmen, falls die Tochtergesellschaft diesen nicht nachkommen kann.

Aktuell besteht bei keiner der Bürgschaften und Patronatserklärungen das Risiko der Inanspruchnahme. Diese Einschätzung beruht auf der Annahme, dass aufgrund der Erkenntnisse bis zum Aufstellungszeitpunkt des Anhangs die begünstigten Gesellschaften ihre Verpflichtungen aufgrund ihrer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit erfüllen können.

## Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Verpflichtungen aus Investitions-, Einkaufs-, Miet- und Leasing-, Service- und Beratungsverträgen:

	TEUR
fällig 04/2025 bis 03/2026	532.873
fällig 04/2026 bis 03/2027	78.019
fällig 04/2027 bis 03/2028	33.980
fällig 04/2028 bis 03/2029	14.942
fällig 04/2029 und später	84.021
	743.834

## Davon Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen

	TEUR
fällig 04/2025 bis 03/2026	242.366
fällig 04/2026 bis 03/2035	81.771
	324.137

## 4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Umsatzerlöse

#### Aufgliederung nach geographisch bestimmten Märkten

in TEUR	2024/2025	2023/2024
Inland	697.160	597.614
Fernost... (Japan)	661.316	599.114
Europa ohne Osteuropa	1.326.394	1.072.127
Osteuropa	5.201	7.760
Nordamerika	752	90
Südamerika	0	0
Naher Osten, Afrika	26.341	26.894
gesamt	2.717.164	2.303.599

Die Umsatzerlöse setzen sich aus Netto-Produktumsätzen und Umsatzerlösen aus Dienstleistung zusammen.

in TEUR	2024/2025	2023/2024
Netto-Produktumsätze	2.110.963	1.796.210
Umsatzerlöse aus Dienstleistungen	606.201	507.389

#### Sonstige betriebliche Erträge

in TEUR	2024/2025	2023/2024
Sonstige betriebliche Erträge	10.906	8.370
andere betriebliche Erträge	4.129	2.338
-davon Erträge aus Weiterbelastungen	149	1.811
-davon sonstige andere betriebliche Erträge	3.980	527
Währungsumrechnung	4.958	4.461
Periodenfremde Erträge	1.820	1.571
-davon Auflösung Rückstellung	1.596	1.369
-davon sonstige periodenfremde	224	202

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind 3,3 Mio. EUR Kompensationszahlungen aus einem gewonnenen Rechtsstreit enthalten.

## Abschreibungen

Wie im Vorjahr wurden im Berichtsjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

<b>in TEUR</b>	<b>2024/2025</b>	<b>2023/2024</b>
Planmäßige Abschreibung	47.308	36.068

## Sonstige betriebliche Aufwendungen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr enthalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Wesentlichen folgende Aufwendungen:

<b>in TEUR</b>	<b>2024/2025</b>	<b>2023/2024</b>
Marketingaufwendungen	240.707	201.611
Werbungskosten	55.197	40.835
Rechts- und Beratungskosten	48.518	30.657
Sonstige bezogene Dienstleistungen	42.983	28.558
EDV- und Kommunikationskosten	41.728	32.155
Lizenzgebühren	33.991	17.704
Marktforschung und Studien	29.308	32.468
Fremd- und Leiharbeiter	21.287	12.523
Versand- und Lagerhaltungskosten	20.770	16.867
Miet- und Leasingaufwendungen	16.686	14.229
Reisekosten	12.584	10.836
Reparaturen und Instandhaltung	9.661	6.107
Währungsumrechnung	4.690	3.805

## Ergebnis aus der Ergebnisübernahme

Die ausgewiesenen Erträge resultieren aus den Ergebnisabführungsverträgen mit den Tochtergesellschaften Daiichi Sankyo Deutschland GmbH, der Daiichi Sankyo Northern Europe GmbH sowie Daiichi Sankyo Oncology Europe GmbH. Sie werden gemindert durch Aufwendungen aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der Tochtergesellschaft Daiichi Sankyo Real Estate GmbH.

## Erträge aus Beteiligungen

Die dargestellten Erträge resultieren aus Dividendenzahlungen der Tochtergesellschaften:



<b>in TEUR</b>	<b>2024/2025</b>	<b>2023/2024</b>
Erträge aus Beteiligungen	22.344	34.078
Daiichi Sankyo DAIICHI SANKYO France S.A.S	8.013	10.276
Daiichi Sankyo Italia S.p.A.	3.960	3.600
Daiichi Sankyo Portugal Unipessoal Lda	2.815	1.025
Daiichi Sankyo Austria GmbH	2.520	1.783
Daiichi Sankyo Belgium N.V.- S.A.	2.280	1.735
Daiichi Sankyo (Schweiz) AG	1.506	4.512
Daiichi Sankyo Nederland B.V.	1.250	720
DAIICHI SANKYO Espana S.A.U	0	10.427

### Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstigen Zinserträge beinhalten im Wesentlichen Zinserträge aus Bankeinlagen sowie Cash Pooling.

<b>in TEUR</b>	<b>2024/2025</b>	<b>2023/2024</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	19.714	15.671
davon Zinsen für Bankeinlagen	13.198	8.088
davon Zinsen aus Cash Pooling	3.594	6.724
davon Zinsen aus Festgeldern	1.889	0

Aus der Bewertung von Pensionsrückstellungen zum beizulegenden Zeitwert ergibt sich ein Zinsaufwand. Dieser Betrag wurde mit den realisierten Erträgen aus dem Planvermögen verrechnet.

<b>in TEUR</b>	<b>2024/2025</b>	<b>2023/2024</b>
Ergebnis aus der Bewertung von Pensionsrückstellungen	-882	-734
davon Zinsaufwand	232	454
davon realisierte Erträge aus dem Planvermögen	-1.114	-1.188

### Zinsen und ähnliche Aufwendungen

<b>in TEUR</b>	<b>2024/2025</b>	<b>2023/2024</b>
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	37.926	32.495
Zinsaufwendungen aus dem Cash Pooling	12.963	12.357
Zinsen aus Darlehensverbindlichkeiten	12.767	13.515
Zinsen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.119	6.550
Sonstige Zinsen	77	73



## Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Es besteht ein steuerliches Organschaftsverhältnis zwischen der Daiichi Sankyo Europe GmbH als Organträgerin und der Daiichi Sankyo Deutschland GmbH, der Daiichi Sankyo Real Estate GmbH, Daiichi Sankyo Northern Europe GmbH und der Daiichi Sankyo Oncology Europe GmbH als Organgesellschaften.

Vom Saldierungswahlrecht aktiver und passiver latenter Steuern wird Gebrauch gemacht. Ein Aktivüberhang wird gemäß Wahlrecht nicht angesetzt.

Aktive latente Steuern resultieren im Wesentlichen aus temporären Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz und beziehen sich vor allem auf den Rückstellungsbereich (Pensionsrückstellungen, Rückstellungen für Jubiläen) und Ärztemuster und Werbemittel, welche im handelsrechtlichen Abschluss direkt bei Erwerb bzw. Erstellung aufwandswirksam erfasst werden und in der Steuerbilanz bis zur Vergabe bilanziell erfasst bleiben.

Die latenten Steuern werden mit einem Steuersatz von 30,87 % bewertet.

Die Pillar 2 Gesetzgebung wurde in den meisten Ländern, in denen die Daiichi Sankyo Europe GmbH oder ihre Tochtergesellschaften aktiv sind, eingeführt bzw. "substantively enacted".

In Deutschland wird diese Gesetzgebung erstmals für das am 01.04.2024 startende Geschäftsjahr wirksam. Nach diesen Regeln kann eine zusätzliche Steuerbelastung entstehen, wenn der effektive Steuersatz in einem Land unter 15% fällt. Im Geschäftsjahr ergaben sich keine zusätzlichen Steuerbelastungen.

## 5. Sonstige Angaben

### Zusammensetzung der Organe und deren Gesamtbezüge

Geschäftsführer des deutschen Mutterunternehmens Daiichi Sankyo Europe GmbH, München, war im Geschäftsjahr 2024/25:

–Masahiro Kato

Mitglieder des Aufsichtsrates waren im Geschäftsjahr 2024/25:

–Tetsuya Ohira, Vorsitzender, Vice President, Corporate Planning, Daiichi Sankyo Co., Ltd.

–Shizuko Ueno, stellvertretende Vorsitzende, Business Unit, Daiichi Sankyo Co. Ltd.

–Thomas Kunz, Arbeitnehmervertretung, Head of Controlling & Plant Services, Daiichi Sankyo Europe GmbH

Hinsichtlich der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird von der Ausnahmeregelung des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Im Geschäftsjahr wurden keine Aufsichtsratsvergütungen ausbezahlt (Vj. TEUR 5).

Die laufenden Bezüge früherer Geschäftsführungsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen betragen TEUR 343 (Vj. TEUR 311); die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen gegenüber diesem Personenkreis beliefen sich auf TEUR 5.664 (Vj. TEUR 5.849).

## Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, das Ergebnis der Daiichi Sankyo Europe GmbH aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr auf neue Rechnung vorzutragen.

## Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	2024/2025	2023/2024
Gewerbliche Arbeitnehmer	283	238

	2024/2025	2023/2024
Angestellte	1.153	948
gesamt	1.436	1.186

## Name und Sitz des Mutterunternehmens

Daiichi Sankyo Co., Ltd.  
3-5-1 Nihonbashi Honcho  
Chuo-ku  
J - Tokio 103-8426, Japan

Der Jahresabschluss der Daiichi Sankyo Europe GmbH, München, wird im elektronischen Unternehmensregister, Bonn, veröffentlicht und als hundertprozentige Tochter der Daiichi Sankyo Co., Ltd., Tokio, Japan, in deren Konzernabschluss einbezogen. Dieser stellt den Konzernabschluss für den kleinsten und den größten Kreis von Unternehmen dar.

Der Konzernabschluss der Daiichi Sankyo Co., Ltd., Tokio, Japan, wird veröffentlicht über The Kanto Local Finance Bureau, Saitama 330-9716, Japan.

München, den 20. Juni 2025

*Masahiro Kato*

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Daiichi Sankyo Europe GmbH, München

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Daiichi Sankyo Europe GmbH, München, -bestehend aus der Bilanz zum 31. März 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2024 bis zum 31. März 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden -geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden "zusammengefasster Lagebericht") der Daiichi Sankyo Europe GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. April 2024 bis zum 31. März 2025 geprüft.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt 4.6 des zusammengefassten Lageberichts enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

–entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. März 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. April 2024 bis zum 31. März 2025 und

–vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.



---

## Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

## Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt 4.6 des zusammengefassten Lageberichts enthalten ist.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

## Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.



Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 8. Juli 2025

**KPMG AG**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

*Hutzler, Wirtschaftsprüfer*

*Ratkovic, Wirtschaftsprüfer*

## Bericht des Aufsichtsrats an die Gesellschafterin betreffend das Geschäftsjahr 2024

Während des letzten Geschäftsjahres informierte uns die Geschäftsführung der Daiichi Sankyo Europe GmbH regelmäßig durch schriftliche Berichte über die wirtschaftliche Situation und die Entwicklung der Gesellschaft. Wichtige Angelegenheiten wurden in den gemeinsamen Sitzungen des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung diskutiert. Auf Basis dieses Informationsaustausches überwachten wir die Geschäftsführung.

Die Umsatzerlöse des Unternehmens sind insgesamt um 413,5 Mio. Euro bzw. 18 % gestiegen. Der Anstieg ist auf die um 314,7 Mio. Euro gestiegenen Nettoproduktumsätze sowie auf die um 98,8 Mio. Euro höheren Umsatzerlöse aus Dienstleistungen zurückzuführen.



Im Berichtsjahr ist das Ergebnis vor Steuern auf 19,7 Mio. Euro gesunken. Die flüssigen Mittel stiegen um 241,7 Mio. Euro (69,3 %) auf 590,6 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote ist von 36,6 % auf 41,1 % gestiegen. Die Investitionen in das Anlagevermögen betragen 115,6 Mio. Euro.

Der Jahresabschluss mit Erläuterungen und Lagebericht zum 31. März 2025 wurde von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Dieser Prüfungsbericht wurde auf unseren Wunsch hin erstellt und uns vorgelegt. Die wesentlichen Ergebnisse wurden uns in gemeinsamer Verhandlung mitgeteilt. Wir stimmen mit dem Bericht der Wirtschaftsprüfer überein. Als Ergebnis unserer eigenen Prüfung des vorgenannten Jahresabschlusses und der Berichte der Geschäftsführung erklären wir hiermit, dass wir keinen Einwand dagegen erheben und sie billigen.

Tokio, 10. Juli 2025

*Tetsuya Ohira, Vorsitzender*